

VOLKSBLATT SPLITTER

Ältester lebender Mensch der Welt mit 115 Jahren gestorben

DEN HAAG – Im Alter von 115 Jahren ist in den Niederlanden der älteste noch lebende Mensch der Welt gestorben. Hendrikje van Andel-Schipper starb in der Nacht zum Dienstag in einem Altersheim in Hooageveen, wie dessen Leitung mitteilte.

Die Frau hatte am 29. Juni ihren letzten Geburtstag gefeiert. Prinzessin Laurentien, eine Schwiegertochter von der niederländischen Königin Beatrix, hatte der 115-Jährigen im Juni persönlich gratuliert. (sda)

Schwarzenegger-Museum in Graz muss schliessen

GRAZ – Acht Jahre lang konnten Fans von Arnold Schwarzenegger in dessen Heimatstadt Graz Trainingsgeräte und Fotos des ehemaligen Bodybuilders bewundern. Jetzt geht dem kleinen Museum in einem Fitness-Center das Geld aus, und es wird nach Angaben einer Mitarbeiterin am (heutigen) Mittwoch geschlossen. Die Geschäftsführung hat Schwarzenegger nach eigenen Angaben um finanzielle Unterstützung für das Museum gebeten, auf ihr Schreiben aber keine Antwort erhalten. (AP)



Gwyneth Paltrow schützt ihre Privatleben

NEW YORK – Nach Ansicht von Brad Pitts früherer Verlobter Gwyneth Paltrow leben die Hollywoodstars und Jennifer Aniston den Rumor um ihre Beziehung wiederum können. «Es wird jetzt viel darüber geschrieben und Jennifer Aniston, wenn sie sich in der Presse übermässig geäußert hätte, hätte Paltrow dem «Time»-Magazin nicht mehr Lektüre mit 24 Jahren geben. In den 90er-Jahren hatte die Boulevardpresse allerdings über die Beziehung der heute 32-Jährigen mit Pitt berichtet. 1997 hatten die beiden ihre Verbindung gelöst. (AP)

Dutzende Tote befürchtet

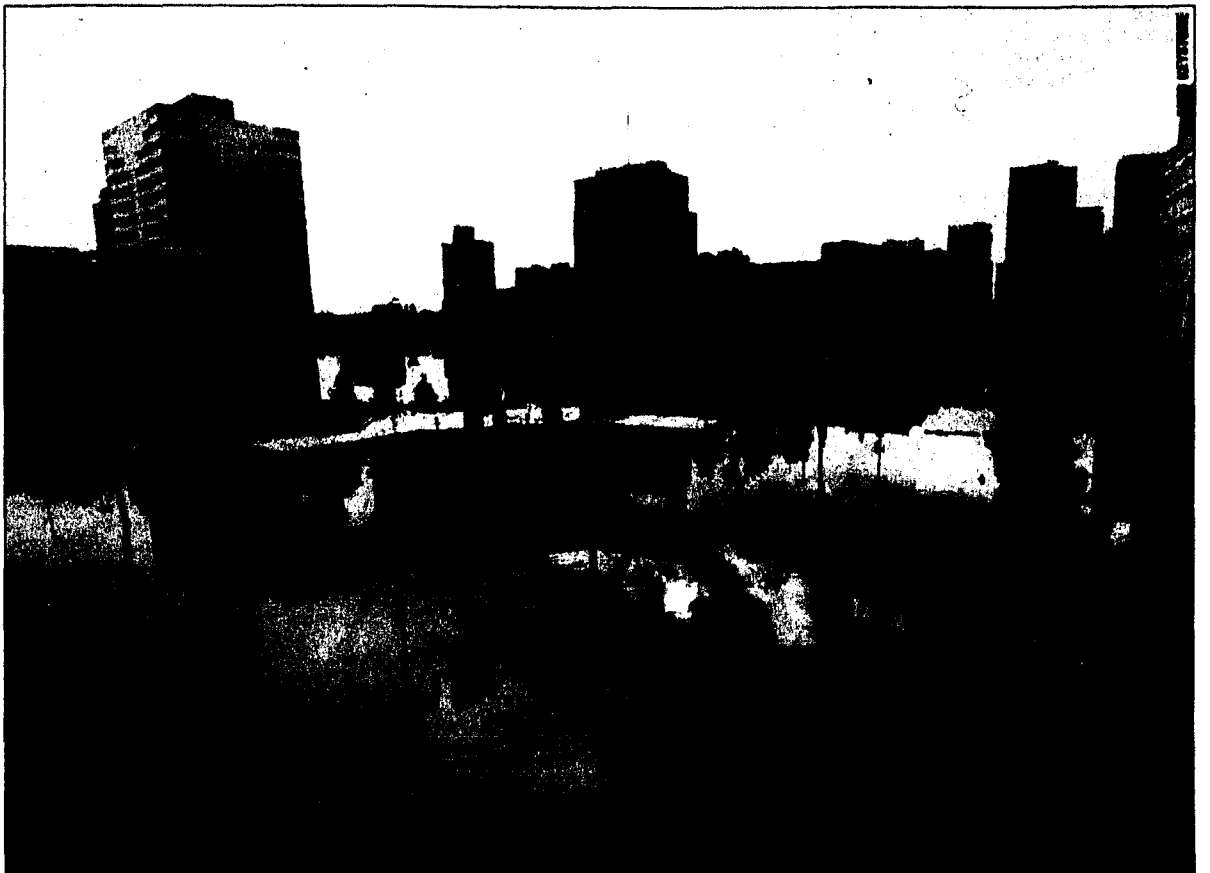
Hurrikan hinterlässt Schneise der Zerstörung in drei US-Staaten

GULFPORT/USA – Der Hurrikan «Katrina» hat im Südosten der USA eine Schneise der Verwüstung hinterlassen und Dutzende Menschen in den Tod gerissen. Allein in einem Bezirk von Mississippi kamen vermutlich 80 Menschen ums Leben.

In den Staaten Mississippi, Louisiana und Alabama bemühten sich Rettungskräfte gestern um die Bergung von Überlebenden. Das Ausmass der Zerstörung wurde erst langsam sichtbar, der Schaden wurde auf 26 Milliarden Dollar geschätzt.

US-Präsident George W. Bush wird seinen Urlaub zwei Tage früher beenden und heute nach Washington zurückkehren. «Unsere Herzen und Gebete sind bei unseren Mitbürgern an der Golfküste», sagte Bush am Dienstag in Kalifornien. Nach Angaben des Weissen Hauses wird er das Katastrophengebiet in Kürze besuchen. Bundeskanzler Gerhard Schröder brachte in einem Kondolenzschreiben an Bush sein Mitgefühl zum Ausdruck.

«Die Verwüstung ist einfach unglaublich», sagte der Gouverneur von Mississippi, Haley Barbour. Er habe gehört, dass im Bezirk Harrison 80 Todesopfer zu beklagen seien. Allein in der Kleinstadt Biloxi kamen nach Angaben des Katastrophenschutzentrums 30 Men-



Das überflutete New Orleans am gestrigen Dienstag.

schen in einem Wohnblock um, der weitgehend zerstört wurde. Auch die Stadt Gulfport wurde völlig verwüstet. Drei Menschen wurden in anderen Bezirken von umstürzenden Bäumen erschlagen. Zwei Personen kamen im Nachbarstaat Alabama bei Verkehrsunfällen infolge des Hurrikans ums Leben.

Schon am Donnerstag, als «Katrina» über Florida hinwegfegte, wurden elf Menschen getötet.

Hunderte Ortschaften standen unter Wasser, zigtausende Häuser wurden beschädigt, mehr als eine Million Menschen waren ohne Strom. Es könne zwei Monate dauern, bis die Elektrizitätsversorgung

wieder vollständig hergestellt sei, erklärten die Behörden. Zudem müssten vermutlich zehntausende Menschen Wochen, wenn nicht Monate in Notbehausungen zubringen. Mehr als 37 000 Anrainer der Golfküste hatten sich vor «Katrina» allein in Unterkünften des Roten Kreuzes geflüchtet. (AP)

Mögliche Epidemie verhindern

Vogelgrippe: Frankreich verstärkt Schutzmassnahmen

PARIS/BERN – Frankreich will im Kampf gegen die Vogelgrippe bisherige Schutzmassnahmen verstärken. Deutschland will die Freilandhaltung nicht einschränken. Die Schweiz hat eine Medikamentenreserve auf.

Die Regierung in Paris teilte gestern mit, die Kontrollen an Flughäfen würden verschärft. Zudem sollten die Bestände an Impfstoffen aufgestockt werden, um eine Epidemie zu verhindern. Das Risiko, dass das auch für Menschen gefährliche Vogelgrippe-Virus H5N1 nach Europa komme, sei «real, aber gering», teilte die Regierung weiter mit. Mit dem Impfstoff behandelt werden sollten Menschen, die dem Vogelgrippe-Virus direkt ausge-



Bald auch in Europa Wirklichkeit? Kranken Gläser in Russland wird eine tödliche Injektion verabreicht.

setzt seien. Die Vorräte sollten für die gesamte Bevölkerung ausreichen. Auch die Anzahl an schützenden Gesichtsmasken solle Anfang nächsten Jahres auf 200 Millionen vervierfacht werden.

In der Schweiz wird laut Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Reserve von Medikamenten aufgebaut. Bis Ende 2005 sollen die Lager so gross sein, dass im Falle einer Pandemie ein Viertel der Bevölkerung sowie – präventiv – das gesamte medizinische Personal damit behandelt werden können.

Einen Impfstoff für Menschen gegen Vogelgrippe gibt es noch nicht; die Forschung testet erst einige Präparate, erklärte Frédéric Eynard vom BAG. (sda)

Likud braucht Führer

Netanjahu meldet Anspruch an

TEL AVIV – Der frühere israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu hat gestern seine Kandidatur für den Vorsitz in der konservativen Likud-Partei angemeldet.

Ende September soll das Likud-Zentralkomitee über die Absetzung Sharons entscheiden. Wie Netanjahu auf einer Pressekonferenz in Tel Aviv erklärte, werde er ausserdem bei den parteiinternen Vorwahlen um den Posten des Likud-Spitzenkandidaten für die kommenden Parlamentswahlen gegen Regierungschef Ariel Sharon antreten. Hauptanlass für Netanjahus Vorstoss ist die vor einer Woche abgeschlossene, im Likud umstrittene Räumung von 25 jüdischen Sied-

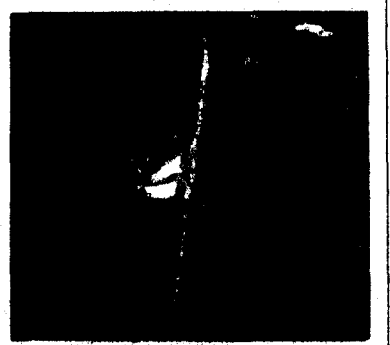
lungen im Gazastreifen und Westjordanland. «Sharon hat den Weg des Likud verlassen und geht den Weg der Linken», sagte Netanjahu auf der zuweilen stürmischen, von Sharon-Anhängern gestörten Pressekonferenz. «Der Likud braucht einen Führer, der die Partei wieder aufrichtet, und ich glaube, dass ich dieser Führer sein kann.» Das Verhältnis zwischen Sharon und Netanjahu ist durch eine lang anhaltende, bittere Rivalität gekennzeichnet. Zuletzt diente Netanjahu, der von 1996 bis 1999 selbst Ministerpräsident gewesen war, im Kabinett Sharons als Finanzminister. Von diesem Posten trat er Anfang August aus Protest gegen die Siedlungsräumung zurück. (sda)

Mausmaki – neue Lemurenart im Zoo Zürich

ZÜRICH – Im Masoala-Regenwald des Zürcher Zoos leben seit Dienstag Lemuren, die sich als neue Tierart herausgestellt haben. Von der Grösse her passen sie in eine menschliche Hand, sie sind 30 bis 60 Gramm leicht, nur nachts aktiv und sie heissen Mausmaki.

Die Gruppe von sechs Mausmakis kam im letzten Frühling aus der Gegend von Andasibe in Madagaskar nach Zürich. Nach einer Quarantänzeit von rund 120 Tagen sind die Lemuren nun im nachgebauten Regenwald ausgesetzt worden, wie der Zoo mit-

teilte. Im Rahmen einer Forschungsarbeit des Primatenzentrums Göttingen (D) habe sich gezeigt, dass es sich bei den Tieren um eine neue Lemurenart handelt. Im Zürcher Masoala-Regenwald leben bereits die Roten Varis, die Weisskopfmakis sowie die Alaotra-Halbmakis. (sda)



ANZEIGE

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
Bei uns ist alles im Preis! Jetzt durch Esch...

Jetzt ab **VOLKSBLATT** abonnieren
10 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins
Anfragen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen